

1. Sie stellen die Vertikale in ihren Dienst.
2. Die Plastik ist funktionaler Teil der Architektur.
3. Die überbaute Fläche kann etwas über 50 m² betragen.
4. Die eigentliche Pyramidendachstruktur wird durch das „falsche“ Dach verdeckt und erweitert.

Damit bildet das Bamileke-Haus den Höhepunkt des gesamten afrikanischen Bauens. Es ist offensichtlich eine noch junge Form, die kaum älter als 400—500 Jahre sein kann. An seiner Entstehung sind aber nicht nur die Kegel- und die Giebeldachhütte beteiligt, sondern auch das Lehmkastenhaus mit seinem flachen Dach. Dies drängt sich angesichts der durchgehenden Decke auf, die den bewohnten Raum gegen das Dach abschließt.

6. Das eben erwähnte Lehmkastenhaus mit dem Flachdach und dem rechteckigen bis quadratischen Grundriß war ursprünglich in Negerafrika nicht heimisch. Es ist vielmehr seit Jahrtausenden typisch für die waldarm gewordenen Gebiete der Mediterraneis. Da aber in diesen Ländern, z. B. in Italien wie in Syrien Rundhütten aus Trockenmauerwerk bzw. Lehm mit kuppeligen Dächern als ältere Bauformen belegt sind ⁸⁾ — scheinen die Wurzeln dieser Lehmkastenhäuser gerade nicht auf der Waldarmut zu beruhen. Der rechteckige Grundriß, sowie die Gabelstütze für die flache Decke setzen eher Wald mit genügend langen Bauhölzern voraus. In dem Maße in dem sich der Wald verringerte, gewann der Lehm, der zunächst nur als Füll- und Dichtungsmaterial genutzt wurde, konstruktive Bedeutung. Am Ende stand dann der Trockenlehmziegel mit seiner statischen Funktion.

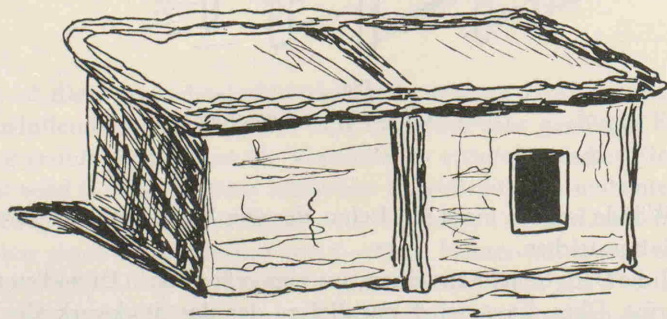


Fig. 6
(Nach: Bernatzik)

In Afrika — aber nicht nur hier — stimmt das Lehmkastenhaus mit der Verbreitung des Pfluges überein, d. h. es ist heimisch bei den Berbern und im Nilland einschließlich Äthiopiens.

Im negerischen Bereich finden wir es ohne Pflug im Hinterland der Goldküste bei den Guang, bei den Restvölkern Mitteltogos, im Voltaflußgebiet, sowie bei den Bambara und Bozo im Nigerbogen (s. Fig. 6). Ihren Höhepunkt erreicht diese Architektur jedoch in den Städten des Sudan — in Zinder, Sokoto, Kano, Bida usw.